

uni
per

Quartalsmitteilung Q1 2026

Geschäfts- ergebnisse



The beating heart of energy.

Kennzahlen im Überblick

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns

1. Quartal	Einheit	2026	2025	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	Mio €	17.342	21.261	17.981	34.209	162.968
Adjusted EBITDA ¹⁾	Mio €	407	-139	885	991	1.512
Nachrichtlich: Adjusted EBIT ¹⁾	Mio €	278	-272	732	759	955
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	327	82	477	6.753	-4.106
Ergebnis je Aktie ^{2) 3)}	€	0,80	0,20	1,11	18,42	-11,39
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	Mio €	1.588	-1.092	1.450	745	-1.990 ⁴⁾
Adjusted Net Income ¹⁾	Mio €	231	-143	581	458	743
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/ Nettocashposition (-) ⁵⁾	Mio €	-4.394	-2.823	-3.404	-3.058	3.410
Scope-1-THG-Emissionen ⁶⁾	Mio t CO ₂ e	3,1	4,2	n/a	n/a	n/a
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag ^{5) 7)}		7.177	7.238	7.464	6.863	7.008

1) Bereinigt um nicht-operative Effekte.

2) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.

3) Für das jeweilige Geschäftsjahr.

4) Für den angegebenen Berichtszeitraum wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten ausgewiesen.

5) Zahlen zum 31. März 2026; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.

6) Die Scope-1-THG-Emissionen werden ab dem Jahr 2026 erstmals als nichtfinanzielle Steuerungsgröße für den Gesamtkonzern genutzt. Der Wert für das Jahr 2025 wird ausschließlich nachrichtlich für Vorjahresvergleichszwecke angegeben.

7) Der Begriff Mitarbeiter wird geschlechtsneutral verwendet.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 9. April 2026) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Die Uniper SE führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt in der Regel erheblichen saisonalen Schwankungen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uniper-Konzerns haben können. Unterjährig kommunizierte Finanzkennzahlen können daher stark von den Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals abweichen und haben somit nur eine beschränkte Aussagekraft für das Ergebnis des Gesamtgeschäftsjahres.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis März des Jahres 2026	4
Wirtschaftsbericht	4
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	6
Finanzlage	9
Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz	12
Risiko- und Chancenbericht	14
Prognosebericht	15
Sonstiges	16
Nichtfinanzielle Informationen	16
Konzernabschluss	17
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	18
Bilanz	19
Kapitalflussrechnung	21
Finanzkalender	23

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis März des Jahres 2026

- Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income im ersten Quartal jeweils deutlich über Vorjahreszeitraum und im Einklang mit den Erwartungen des Managements
- Verbesserte Nettofinanz- und Nettocashposition im Wesentlichen durch operativen Cashflow gestützt
- Positive operative Ergebnisse bestätigen Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income für das Geschäftsjahr 2026 im Rahmen der Prognose

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse für den Uniper-Konzern in den Monaten Januar bis März 2026

Uniper startet den Verkaufsprozess seines Heliumgeschäfts

Uniper hat ein Bieterverfahren zur Veräußerung seines Heliumgeschäfts eröffnet. Die Transaktion umfasst gemäß der Genehmigungsentscheidung der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2022 ein Portfolio internationaler Helium-Kauf-, -Verkauf- und -Lagerverträge sowie eine Flotte von ISO-Containern für Helium mit einem Fassungsvermögen von jeweils 11.000 Gallonen. Die Transaktion umfasst kein Personal.

Chief Commercial Officer (CCO) Dr. Carsten Poppinga verlässt Uniper

Dr. Carsten Poppinga hat Ende Februar 2026 dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Uniper SE mitgeteilt, Uniper verlassen zu wollen. Der Aufsichtsrat hat der Bitte um eine Vertragsauflösung zu Ende Februar 2026 entsprochen. Dr. Carsten Poppinga wird seine neue Aufgabe nach der vorgesehenen Cooling-off-Periode aufnehmen. Bis zur Bestellung eines Nachfolgers hat CEO Michael Lewis zusätzlich die Aufgabe des CCO übernommen.

Uniper unterzeichnet mit Neoen einen Nutzungsvertrag für Batteriespeicher

Uniper hat mit dem französischen Unternehmen Neoen einen Nutzungsvertrag (sog. „Tolling agreement“) über den Batteriespeicher Arneburg in Sachsen-Anhalt abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung sichert Uniper sich die installierte Leistung (30 MW / 78 MWh) der Batterie für das eigene Portfolio. Der Vertrag tritt im Jahr 2027 in Kraft und hat eine Laufzeit von sieben Jahren.

Uniper baut seine wirtschaftlichen Beziehungen in Indien aus

Mit AM Green Ammonia India Private Limited (AM Green) hat Uniper einen langfristigen Abnahmevertrag über bis zu 500.000 Tonnen erneuerbaren Ammoniaks pro Jahr aus Indien unterzeichnet. Die erste Lieferung wird voraussichtlich bereits im Jahr 2028 erfolgen.

Des Weiteren hat Uniper mit der Gujarat State Petroleum Corporation (GSPC), dem staatlichen Erdgasunternehmen des Bundesstaates Gujarat, einen bis zu zehnjährigen LNG-Vertrag über Lieferungen von bis zu 0,5 MTPA nach Indien abgeschlossen. Der Vertrag tritt im Januar 2028 in Kraft.

Entwicklung des Standorts Wilhelmshaven

Uniper hat mit NKT (Nordiske Kabel og Traadfabriker) einen langfristigen Stromliefervertrag für Strom aus Unipers neu entwickelter Photovoltaikanlage Voslapper Groden in Wilhelmshaven unterzeichnet. Der Solarpark verfügt über eine installierte Leistung von 17,2 MWp. Im Rahmen des physischen, zehnjährigen PPA wird NKT 100 % der prognostizierten erneuerbaren Elektrizität sowie 100 % aller verfügbaren Herkunftsnachweise abnehmen.

Zugleich haben Uniper und NGEN am 9. April 2026 auf dem Gelände des ehemaligen Uniper-Kraftwerks den offiziellen Spatenstich für den Bau eines Batteriespeichers mit einer Leistung von 50 MW (100 MWh) gesetzt. Das Batterie-Energie-Speichersystem wird künftig kurzfristige Schwankungen im Stromnetz ausgleichen, die durch die Einspeisung von Wind- und Solarenergie entstehen. Die Inbetriebnahme der Anlage ist nach derzeitiger Planung für das vierte Quartal 2026 vorgesehen.

Wesentliche Geschäftsentwicklungen der Uniper-Segmente in den Monaten Januar bis März 2026

Green Generation

Im ersten Quartal 2026 lag die Wasserführung in den Flüssen des Donau- und Maingebiets infolge unterdurchschnittlicher Niederschlagsmengen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Stromerzeugung in den deutschen Laufwasserkraftwerken. Die deutschen Pumpspeicherkraftwerke verzeichneten weiterhin eine hohe technische Verfügbarkeit.

In Schweden lag das Erzeugungsniveau des Wasserkraftgeschäfts auf dem Level des Vorjahres. In der nördlichen Preiszone Sundsvall befanden sich die Speicherfüllstände zu Jahresbeginn über dem langjährigen Durchschnitt. Sehr hohe Erzeugungsmengen in den ersten drei Monaten des Jahres führten jedoch zu niedrigeren Speicherständen, wobei die Pegelstände in Nordschweden weiterhin leicht über dem langfristigen Mittel lagen. Die weiter südlich gelegenen Speicher wiesen hingegen deutlich unterdurchschnittliche Wasserstände auf, was in diesen Regionen zu geringeren Erzeugungsmengen führte. Im Quartalsvergleich profitierte das schwedische Wasserkraftgeschäft durch deutlich höhere Strompreise in der Preiszone Sundsvall.

Im Bereich der Kernenergie lagen die Erzeugungsmengen in Schweden um 1,1 TWh unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür war eine ungeplante Abschaltung des Kernkraftwerks Oskarshamn 3 am 23. Februar 2026, die bis zum Beginn der planmäßigen Jahresrevision am 28. März 2026 andauerte. Die Wiederinbetriebnahme von Oskarshamn 3 ist für den 22. Mai 2026 vorgesehen. Gleichzeitig profitierte das schwedische Kernkraftgeschäft von deutlich höheren Strompreisen auch im Preisgebiet Stockholm im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Flexible Generation

Im Geschäftssegment Flexible Generation verzeichneten die Gaskraftwerke in Großbritannien im ersten Quartal 2026 einen deutlichen Rückgang der Stromerzeugung gegenüber dem Vorjahr. Hauptursache hierfür waren rückläufige Preisniveaus. In Deutschland führten überwiegend technisch bedingte Nichtverfügbarkeiten am Standort Irsching, hauptsächlich infolge einer Kompressorwartung, zu einem leichten Rückgang der Erzeugungsmengen. Anfang 2026 wurde Block 2 des schwedischen ölbefeuerten Kraftwerks Karlshamn für den Zeitraum Januar bis März als Teil der strategischen Reserve vom Übertragungsnetzbetreiber Svenska kraftnät kontrahiert. Zudem wird Block 3 ab April 2026 bis März 2027 zur Unterstützung der Systemwiederherstellung nach potentiellen Netzausfällen in Südschweden eingesetzt, wobei eine Marktbeteiligung weiterhin unter einem Rückzahlungs-Mechanismus möglich ist.

Greener Commodities

Trotz der anhaltenden geopolitischen Spannungen durch den russischen Krieg gegen die Ukraine kam es im ersten Quartal 2026 aufgrund ausreichender Gasspeicherfüllstände, milder Temperaturen sowie des stabilen Imports von LNG nicht zu einer Gasmangellage. Die geopolitischen Spannungen und der Konflikt im Nahen Osten wirkten erst zum Ende der Heizperiode und des ersten Quartals 2026 auf die Märkte. Uniper bezieht derzeit kein LNG aus der betroffenen Region. Unipers diversifiziertes Gas und LNG-Beschaffungsportfolio ist gegenüber geopolitischen Risiken und daraus resultierenden Marktschwankungen breit aufgestellt. Zum Schluss des ersten Quartals 2026 befanden sich die zum Ende der Heizperiode verbleibenden Gasspeicherfüllstände allerdings nunmehr auf einem relativ niedrigen Niveau.

Während des ersten Quartals 2026 war ein allgemeiner Rückgang der europäischen Gaspreise zu beobachten, die dann aber aufgrund des Konflikts im Nahen Osten im März deutlich anstiegen. Durch das diversifizierte Portfolio von Bezugs-, Transport- und Speicheraktivitäten konnte Uniper in einem weiterhin volatilen Marktumfeld wesentlich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen.

Ertragslage

Adjusted EBITDA

Das Adjusted EBITDA entspricht dem um nicht-operative Effekte bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bzw. Zuschreibungen. Die nicht-operativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften und in diesem Posten enthaltener Rückstellungen für schwebende Verträge im Strom- und Gasportfolio sowie bestimmte Effekte aus der Bewertung von physisch zu erfüllenden Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 9, die mit dem Marktpreis bei physischer Erfüllung anstelle des vertraglich gesicherten Preises bewertet werden. Darüber hinaus werden bestimmte Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge für Restrukturierungs-/Kostenmanagement und sonstige nicht-operative Ergebnisbeiträge, welche neben Effekten im Zusammenhang mit der Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland sowie dem in den Auflagen der Europäischen Kommission kodifizierten Ausstieg der Bundesrepublik Deutschland auch Erlöse aus realisierten Schadensersatzansprüchen gegen Gazprom Export sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit vertraglichen Verpflichtungen zu deren Weiterleitung – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland enthalten, eliminiert.

Segmente

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBITDA für die ersten drei Monate des Jahres 2026 und den Vorjahreszeitraum, aufgeschlüsselt nach Segmenten (inklusive des Überleitungspostens des Bereichs Administration/Konsolidierung):

Adjusted EBITDA

1. Quartal in Mio €	2026	2025	+/- %
Green Generation	250	246	1,7
Flexible Generation	156	161	-3,0
Greener Commodities	66	-492	113,5
Administration/Konsolidierung	-66	-54	-22,3
Summe	407	-139	394,0

Green Generation

Das Adjusted EBITDA des Geschäftssegments Green Generation weist Ergebnisbeiträge auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums aus. Die schwedische Wasser- und Kernkraft profitierte von einem höheren Preisniveau, insbesondere in den nördlichen Regionen, verursacht durch eine geringere Windproduktion und trockenes Wetter in Skandinavien. Gegenläufig wirkte eine ungeplante Nichtverfügbarkeit im schwedischen Kernkraftwerk Oskarshamn 3, die niedrigere Erzeugungsvolumen zur Folge hatte. Darüber hinaus ist das Ergebnis belastet durch unerwartet geringere Wasserzuflussmengen in der deutschen Wasserkraft.

Flexible Generation

Das Adjusted EBITDA im Geschäftssegment Flexible Generation weist Ergebnisbeiträge auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums aus. Uniper verzeichnet in diesem Geschäftssegment einen Rückgang der fossilen Handelsmarge, welcher auf rückläufige Preisniveaus sowie ungeplante Nichtverfügbarkeiten am Standort Irching zurückzuführen ist. Dieser Rückgang wird kompensiert durch höhere Ergebnisbeiträge aus dem britischen Kapazitätsmarkt sowie durch Erlöse aus dem Verkauf von überschüssigen CO₂-Zertifikaten und durch die Verwertung von Sekundärrohstoffen aus dem Anlagenrückbau. Zudem führten höhere Erträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Zertifikate, denen Absicherungsgeschäfte gegenüberstehen, die sich erst im vierten Quartal 2026 realisieren werden, zu einem höheren Ergebnisbeitrag.

Greener Commodities

Das Adjusted EBITDA im Geschäftssegment Greener Commodities liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Dies ist im Wesentlichen auf das Gasgeschäft zurückzuführen. Während sich im Gasgeschäft im Jahr 2025 mehrjährige, in Summe ökonomisch vorteilhafte Optimierungsaktivitäten der Vergangenheit letztendlich deutlich negativ auswirkten, entfällt ab dem Jahr 2026 diese Belastung. Gegenläufig wirkte ein deutlich weniger positiver Beitrag aus dem LNG-Geschäft im Jahr 2026, da vorteilhaft realisierte Spread-Positionen wie im Jahr 2025 nicht im gleichen Maße wiederholbar sind.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten des Bereichs Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBITDA veränderte sich negativ gegenüber dem des Vorjahreszeitraums. Diese negative Veränderung resultierte insbesondere aus Wechselkurseffekten.

Adjusted Net Income

Der Uniper-Konzern nutzt das Adjusted Net Income (bereinigter Konzernüberschuss) als zusätzliche interne Steuerungskennzahl und weiteren wichtigen Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit nach Steuern und nach Finanzergebnis. Zur Ermittlung dieser Kennzahl werden wichtige Ertrags- und Aufwandskomponenten, die nicht Teil des bereinigten EBITDA sind, aber das nachhaltige Zins- und Steuerergebnis repräsentieren, zusammengefasst. Das Adjusted Net Income wird zugleich als Komponente der variablen Vergütung aller Führungskräfte, außertariflichen und tariflichen Mitarbeiter berücksichtigt.

Beim Konzernüberschuss handelt es sich um das Ergebnis nach Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Zur Fokussierung und Erhöhung der Aussagekraft der Kennzahl auf das operative Geschäft wird die entsprechend der IFRS ermittelte Ausgangsgröße Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern zunächst um das Beteiligungsergebnis, Abschreibungen/Zuschreibungen sowie bestimmte nicht-operative Effekte bereinigt (bereinigtes oder Adjusted EBITDA).

In der Überleitung vom Adjusted EBITDA zum Adjusted Net Income werden zunächst saldiert wirtschaftliche Abschreibungen und Zuschreibungen subtrahiert. Weiterhin werden das Zins- und Finanzergebnis sowie Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss hinzuaddiert, von denen ausgewählte Sachverhalte, die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind, korrigiert werden:

- neutrales Zinsergebnis,
- sonstiges neutrales Finanzergebnis,
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis sowie
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss am nicht-operativen Ergebnis.

Das sonstige neutrale Finanzergebnis enthält beispielsweise Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren – mit Ausnahme von Geldmarktfonds, die innerhalb der liquiden Mittel ausgewiesen werden – respektive des KAF (Schwedens Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden). Es ist kein Bestandteil des Adjusted EBITDA und wird für die Ermittlung des Adjusted Net Income in einem ersten Schritt zusammen mit dem Zinsergebnis hinzugerechnet, damit alle Ergebnisgrößen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Überleitung zum Adjusted Net Income ausgewiesen werden. In einem zweiten Schritt wird es zusammen mit dem neutralen Zinsaufwand/Zinsertrag eliminiert. Bei den neutralen Zinseffekten handelt es sich z. B. um Zinsen auf durch den KAF finanzierte Rückstellungen, die korrespondierend mit dem sonstigen neutralen Finanzergebnis herausgerechnet werden. Das sonstige neutrale Finanzergebnis hat somit keinen Einfluss auf das Adjusted Net Income. Darüber hinaus werden Bewertungseffekte bei Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären eliminiert.

Des Weiteren werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (Kursgewinne/-verluste) bei Geldmarktfonds, die bei Uniper innerhalb der liquiden Mittel ausgewiesen werden, dem operativen Finanzergebnis zugewiesen, da diese Änderungen sich insbesondere aus Zinserträgen der in den Geldmarktfonds enthaltenen Schuldtitel speisen. Daraus resultiert im Adjusted Net Income eine Angleichung an die Berücksichtigung von Ergebnisbeiträgen aus z. B. Tages- oder kurzfristigen Festgeldanlagen, die in der Bilanz ebenfalls in den liquiden Mitteln ausgewiesen werden.

Diese Bereinigungen enthalten unter anderem auch die damit im Zusammenhang stehenden Ertragsteuern und führen insgesamt zum Adjusted Net Income.

Überleitung zum Adjusted Net Income

1. Quartal		
in Mio €	2026	2025
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	405	262
Beteiligungsergebnis	4	–
Abschreibungen/Zuschreibungen	154	140
<i>davon: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen</i>	<i>129</i>	<i>134</i>
<i>davon: Wertminderungen/Wertaufholungen¹⁾</i>	<i>25</i>	<i>7</i>
Nachrichtlich: EBITDA	563	402
Nicht-operative Bereinigungen	–156	–541
Adjusted EBITDA	407	–139
Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	–129	–134
<i>Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis</i>	<i>–4</i>	<i>41</i>
<i>Neutraler Zinsaufwand sowie negatives neutrales sonstiges Finanzergebnis (+)/</i>		
<i>Neutraler Zinsertrag sowie neutrales positives sonstiges Finanzergebnis (–)</i>	<i>32</i>	<i>47</i>
Operatives Zinsergebnis sowie operatives sonstiges Finanzergebnis	28	89
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	<i>–78</i>	<i>–222</i>
<i>Aufwand (+)/Ertrag (–) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das</i>		
<i>nicht-operative Ergebnis</i>	<i>2</i>	<i>270</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	–76	48
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	–	–8
Adjusted Net Income	231	–143

1) Die nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht-operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige und anlassbezogene Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen kann von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen abweichen, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sein können und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierungs-/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht-operativen Ergebnis erfasst werden kann.

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich die Zins- und Bewertungseffekte der durch den schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonds (KAF) – sowie die durch den Fonds finanzierten Rückstellungen im Geschäftssegment Green Generation. Das Bewertungsergebnis des Fonds in Höhe von 21 Mio € Aufwand verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4 Mio € (Vorjahreszeitraum: 25 Mio € Aufwand). Die nicht-operativen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke verringerten sich saldiert um 3 Mio € auf 11 Mio € Aufwand (2025: 14 Mio € Aufwand). Des Weiteren wird das im Vorjahresvergleich gesunkene unrealisierte Ergebnis aus der Anlage in Wertpapiere sowie die Effekte aus der Marktbewertung von Zinsderivaten bereinigt. In Summe wird im Saldo ein Zinsaufwand in Höhe von 32 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 47 Mio € Aufwand).

Das operative Zinsergebnis sowie operative sonstige Finanzergebnis in Höhe von insgesamt 28 Mio € Ertrag entwickelte sich negativ im Vergleich zur Vorjahresperiode (2025: 89 Mio € Ertrag). Dies resultierte insbesondere aus Zinseffekten bei der Bewertung langfristiger Rückstellungen, im Wesentlichen im Bereich Wasserkraft sowie für Rückbauverpflichtungen. Darüber hinaus verringerten sich die Zinserträge aus der Geldanlage liquider Mittel sowie aus der Marktbewertung von Geldmarktfonds im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich wurden Zinserträge in Höhe von 7 Mio € im Zusammenhang mit dem EU-rechtlich genehmigten Anspruch auf Kompensation gegenüber den Niederlanden, resultierend aus Beschränkungen für die Produktionsobergrenze der Stromerzeugung mit Kohle im Jahr 2022, vereinnahmt. Teilweise kompensierend wirkten die verringerten Zinsaufwendungen aufgrund des Rückgangs des Finanzierungsvolumens inklusive der gesunkenen Bereitstellungskosten für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2026 ergibt sich insbesondere aus latenten Steuerpositionen ein nicht-operativer Steueraufwand in Höhe von 2 Mio € (Vorjahreszeitraum: 270 Mio € Aufwand). Der operative Steueraufwand beträgt 76 Mio € (Vorjahreszeitraum: 48 Mio € Ertrag) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 24,7 % (Vorjahreszeitraum aufgrund der Änderung innerhalb der Adjusted Net Income-Definition angepasst: 26,4 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten drei Monate des Jahres 2026 beträgt 231 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich um 374 Mio € gestiegen (Vorjahreszeitraum: –143 Mio €).

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (–) gekennzeichnet. Soweit die wirtschaftliche Nettoverschuldung einen negativen Wert erreicht, wird von einer wirtschaftlichen Nettocashposition gesprochen.

Unipers wirtschaftliche Nettoverschuldung umfasst sowohl die Nettopensionsverbindlichkeiten als auch die Nettopensionsvermögenswerte, solange diese nach IFRS bilanziert werden, und bildet damit den Finanzierungsstatus der Pensionsposition von Uniper nach den IFRS vollständig ab. Die wirtschaftliche Nettoverschuldung berücksichtigt innerhalb der Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen neben den Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke auch die entsprechend den IFRS – unter Berücksichtigung des IFRIC 5 – bilanzierten Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF).

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	31.3.2026	31.12.2025
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.706	1.620
(+) <i>Commercial Paper</i>	379	354
(+) <i>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	30	29
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	719	743
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Margining</i>	142	52
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesellshaftern</i>	374	396
(+) <i>Sonstige Finanzierung</i>	62	46
(–) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.690	4.767
(–) Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere	1.699	749
(–) Langfristige Wertpapiere	150	150
(–) Forderungen aus Margining	676	954
Nettofinanzposition	–6.509	–5.002
(+) Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16	50
(+) <i>Nettoverbindlichkeiten</i>	95	112
(–) <i>Nettovermögenswerte</i>	79	62
(+) Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	2.100	2.129
(+) <i>Sonstige Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen</i>	746	772
(+) <i>Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke</i>	3.644	3.736
(–) <i>In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds</i>	2.290	2.379
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/Nettocashposition (–)	–4.394	–2.823

Zum 31. März 2026 betrug die Nettofinanzposition -6.509 Mio € und fiel damit um -1.507 Mio € höher als zum Jahresende 2025 (-5.002 Mio €) aus. Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus dem positiven operativen Cashflow (1.588 Mio €), darüber hinaus wirkten Auszahlungen für Investitionen (-141 Mio €) negativ auf die Nettofinanzposition.

Innerhalb der Nettofinanzposition reduzierten sich die Finanzforderungen aus Margining um 278 Mio € auf 676 Mio € (31. Dezember 2025: 954 Mio €). Gegenläufig stiegen die Verbindlichkeiten aus Margining um 90 Mio € auf 142 Mio € (31. Dezember 2025: 52 Mio €). Die Mittelaufnahmen über Commercial Paper erhöhten sich um 25 Mio € auf 379 Mio € (31. Dezember 2025: 354 Mio €).

Die wirtschaftliche Nettocashposition erhöhte sich zum 31. März 2026 um 1.571 Mio € auf -4.394 Mio €. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch die zuvor beschriebene Entwicklung der Nettofinanzposition sowie durch weitere Effekte aus dem Rückgang der Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie dem Rückgang der Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen.

Die Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich um 34 Mio € auf 16 Mio € (31. Dezember 2025: 50 Mio €). Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 sind die Rechnungszinssätze zum 31. März 2026 zur Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen in Deutschland und Großbritannien gestiegen. Dies ist der wesentliche Einflussfaktor, der zu einer entsprechenden Verringerung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und damit der Netto-Rückstellungen für Pensionen im Uniper-Konzern führte. Teilweise gegenläufig auf die Netto-Rückstellungen wirkte im ersten Quartal 2026 die negative Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in Deutschland und Großbritannien.

Die Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sind um 29 Mio € auf 2.100 Mio € (31. Dezember 2025: 2.129 Mio €) zurückgegangen. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der sonstigen Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen, bedingt durch die teilweise Auflösung einer Rückstellung infolge der Konkretisierung der für den Rückbau erwarteten Kosten. Die Verringerung der Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich begründet sich durch Inanspruchnahme und Währungseffekte. Die Reduktion des Erstattungsanspruchs gegenüber dem KAF ergibt sich hauptsächlich durch Auszahlungen aus dem KAF, die Währungsumrechnung und die negative Marktbewertung des Fonds. Die Einzahlungen in den KAF wirkten gegenläufig. Die Entwicklungen der Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich und des Erstattungsanspruchs gegenüber dem KAF glichen sich weitestgehend aus, so dass sich kein wesentlicher Effekt auf die Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ergab.

Ratingentwicklung

Am 11. Juli 2025 hat S&P Global Ratings das langfristige Emittentenrating von Uniper mit „BBB-“ und stabilem Ausblick bestätigt. Gleichzeitig wurde das eigenständige Kreditprofil (Stand-Alone Credit Profile, SACP) von „bb“ auf „bb+“ heraufgestuft. Der staatliche Unterstützungsaufschlag (Government Support Uplift) wurde von zwei auf einen Notch reduziert und reflektiert den gemäß S&P fortschreitenden Reprivatisierungsprozess. Uniper wird weiterhin als staatsnahes Unternehmen (GRE) klassifiziert.

Laut S&P basiert das Upgrade des SACP auf der starken finanziellen Leistung im Jahr 2024, einer verbesserten Sichtbarkeit zukünftiger Cashflows und einer gestärkten Liquidität – selbst nach Rückzahlungen an die Bundesrepublik Deutschland. S&P hebt zudem die strategische Neuausrichtung von Unipers Portfolio in Richtung vertraglich abgesicherter Zahlungsströme sowie sukzessiver Dekarbonisierung des Anlagenmixes hervor.

Am 17. Juni 2025 hat die europäische Ratingagentur Scope Ratings GmbH (Scope) das Emittentenrating der Uniper SE von „BBB-/Stable“ auf „BBB/Stable“ angehoben. Das Emittentenrating von Uniper beinhaltet eine eigenständige Bonitätseinschätzung von „bbb-“, die durch einen zusätzlichen Notch aufgrund des Status als staatsnahes Unternehmen aufgewertet wird. Auch das Rating für unbesicherte vorrangige Verbindlichkeiten wurde auf „BBB“ angehoben, während das kurzfristige Rating mit „S-2“ bestätigt wurde.

Scope begründet das Upgrade mit der anhaltenden finanziellen Erholung von Uniper, die durch eine starke Ergebnisentwicklung im Jahr 2024 und eine verbesserte Transparenz bei zukünftigen Cashflows getragen wird. Die Agentur würdigte zudem den strategischen Wandel von Uniper hin zu CO₂-armen und langfristig abgesicherten Aktivitäten sowie die erfolgreiche Umsetzung des Asset-Veräußerungsplans im Rahmen der EU-Beihilfeauflagen.

Uniper strebt unverändert ein solides Investment-Grade-Rating an.

Cashflow

Cashflow

1. Quartal		
in Mio €	2026	2025
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor der Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	1.588	1.460
Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	–	–2.551
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	1.588	–1.092
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–775	234
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	95	174

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) verbesserte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 um 2.680 Mio € auf einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 1.588 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1.092 Mio €).

Die Erhöhung reflektiert den Wegfall der negativen, einmaligen Belastung aus der im Vorjahr vollständig geleisteten Zahlung der vertragsmäßigen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio €. Sofern der Zahlungsmittelfluss aus dem Wegfall der Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland herausgerechnet wird, ergibt sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Verbesserung des operativen Cashflows um 128 Mio €.

Positiv wirken im Vergleich zum Vorjahr verbesserte zahlungswirksame Handelsergebnisse, welche durch ein höheres Nettoumlaufvermögen teilweise kompensiert werden. Dies ist im Wesentlichen getrieben durch eine geringere Reduzierung der Gasvorräte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) auf die Kennzahl operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1. Quartal			
in Mio €	2026	2025	+/-
Operativer Cashflow	1.588	–1.092	2.680
Gezahlte (+) und erhaltene (–) Zinsen	–16	–26	11
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (–)	33	36	–3
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.606	–1.082	2.688

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich um 1.009 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 234 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 775 Mio € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026.

Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus den Investitionszahlungen im Zusammenhang mit Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten. Diese veränderten sich im Vergleich der ersten drei Monate 2026 zur Vergleichsperiode 2025 um 1.250 Mio €. Während im Vorjahreszeitraum ein Netto-Zahlungsmittelzufluss von 300 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 ein Netto-Zahlungsmittelabfluss von 950 Mio €. Gegenläufig führten Veränderungen aus den seitens Uniper zu erbringenden Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining) zu einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Zahlungsmittelzufluss von 429 Mio €. Während im Vorjahreszeitraum ein Zahlungsmittelabfluss von 149 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 ein Zahlungsmittelzufluss von 279 Mio €.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen verringerten sich im Vergleich zu denen des Vorjahres (177 Mio €) um 35 Mio € auf 141 Mio €. Der Rückgang in den Investitionen ist im Wesentlichen auf gesunkene Instandhaltungsinvestitionen in Deutschland und Großbritannien zurückzuführen. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen verringerten sich um 268 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 268 Mio € im Vorjahr auf keinen wesentlichen Zahlungsmittelzufluss in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026. Die Einzahlungen im Vorjahr sind im Wesentlichen auf den Verkauf des ungarischen Gaskraftwerks in Gönyű zurückzuführen.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten drei Monaten des Jahres 2026 resultierte der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 95 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss von 174 Mio €). Hierbei führte die Erhöhung der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 90 Mio € (2025: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 147 Mio €) und sorgte entsprechend für einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen (Margining). Als ein weiterer Zahlungsmittelzufluss wirkte das Begeben neuer Commercial Paper in Höhe von 25 Mio € (2025: Zahlungsmittelzufluss von 80 Mio €). Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 28 Mio € (2025: 39 Mio €) wirkte gegenläufig.

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

Veränderungen ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den ersten drei Monaten des Jahres 2026 lag der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 17.342 Mio € deutlich unter dem Vorjahresvergleichsniveau (Vorjahreszeitraum: 21.261 Mio €). Dies ist sowohl auf durchschnittlich niedrigere Spotpreise zurückzuführen als auch auf rückläufige Gas- und Stromabsatzmengen im Bereich Optimierung und Handel sowie geringere Produktionsmengen. Diese Faktoren führten auch zu einem deutlichen Rückgang des Materialaufwands im ersten Quartal 2026 um 3.680 Mio € auf 16.659 Mio € (Vorjahreszeitraum: 20.339 Mio €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 auf 10.423 Mio € (Vorjahreszeitraum: 5.838 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten, die primär zu ökonomischen Absicherungszwecken abgeschlossen sind, begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 10.157 Mio € und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (5.516 Mio €) um 4.641 Mio €. Darüber hinaus wurden Erträge aus dem EU-rechtlich genehmigten Anspruch in Höhe von 159 Mio € auf Kompensation gegenüber den Niederlanden, resultierend aus Beschränkungen für die Produktionsobergrenze der Stromerzeugung mit Kohle im Jahr 2022, realisiert; der zugehörige Zinsanteil in Höhe von 7 Mio € wurde als Zinsertrag realisiert. Im Vorjahreszeitraum waren zudem Erträge aus realisierten Vollstreckungsmaßnahmen gegen Gazprom Export enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 auf 10.337 Mio € (Vorjahreszeitraum: 6.145 Mio €). Dies ist korrespondierend mit den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen auf Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten, die primär zu ökonomischen Absicherungszwecken abgeschlossen sind, zurückzuführen. Zugleich wurden für damit korrespondierende Positionen Rückstellungen für schwebende Verträge im Strom- und Gasportfolio, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen oder aufgrund der Eigenbedarfsausnahme nicht als Finanzinstrumente bilanziert werden, gebildet. Diese Verträge werden zu Portfolios zusammengefasst und einer Überprüfung auf drohende Verluste nach IAS 37 unterzogen. Die Rückstellungsbildung war aufgrund der zum Stichtag stark angestiegenen Strom- und Gaspreise nötig und wird durch die zuvor genannten Erträge aus Commodity-Derivaten kompensiert. Für diese ökonomischen Sicherungs- und Optimierungsbeziehungen auf Portfolioebene wird kein Hedge Accounting entsprechend den IFRS angewendet. Die unrealisierten Marktwertschwankungen der zur Absicherung genutzten Derivate sowie die Bewertung der vorgenannten Rückstellungen werden im Rahmen der für operative Steuerungszwecke genutzten und berichteten Kennzahlen bereinigt, da es temporäre Bewertungseffekte sind und Uniper bei Lieferung die vertraglich kontrahierten bzw. gesicherten Preise realisieren wird, welche dann in die Steuerungskennzahlen einfließen. Die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 10.088 Mio € und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4.383 Mio € (Vorjahreszeitraum: 5.705 Mio €).

Im Vorjahresvergleichszeitraum wurde zudem die Rückstellung für die Weiterleitung von Erlösen aus realisierten Schadenersatzansprüchen gegen Gazprom Export (vgl. vorherige Ausführungen zu sonstigen betrieblichen Erträgen) – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland zugeführt.

Der Hauptgrund für den deutlichen Anstieg in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ist die unterschiedliche Dynamik der Veränderung der Commodity-Preise an den Terminmärkten zum Ende des Berichtszeitraums, an denen Uniper handelt und seine Wertschöpfungskette physisch und finanziell absichert sowie optimiert. Diese Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert am Stichtag bewertet.

Die Abschreibungen in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 betragen 158 Mio € (Vorjahreszeitraum: 140 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf höhere außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Diese stiegen um 22 Mio € auf 29 Mio € (Vorjahreszeitraum: 7 Mio €). Die planmäßigen Abschreibungen betragen 129 Mio € (Vorjahreszeitraum: 134 Mio €).

Das Finanzergebnis verringerte sich deutlich um 41 Mio € auf einen Netto-Ertrag von 0 Mio € (Vorjahreszeitraum: 41 Mio € Netto-Ertrag). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Entwicklung von Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 46 Mio € (Vorjahreszeitraum: 120 Mio €) zurückzuführen. Insbesondere Zinseffekte bei der Bewertung langfristiger Rückstellungen, im Wesentlichen im Bereich Wasserkraft sowie für sonstige Rückstellungen, gesunkene Zinserträge aus der Geldanlage liquider Mittel führten zu der vorgenannten Entwicklung. Geringere Zinsaufwendungen in Höhe von 33 Mio € (Vorjahreszeitraum 67 Mio €) insbesondere aufgrund des Wegfalls von Aufzinsungseffekten der Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland in der Vorperiode sowie von Zins- und Bereitstellungsgebühren aus der Kreditlinie der Kreditanstalt für Wiederaufbau konnten die Zinseffekte nicht kompensieren.

Veränderungen ausgewählter Posten der Bilanz

Maßgeblich für den Anstieg der kurz- und langfristigen Vermögenswerte und Schulden und damit der Bilanzsumme war vor allem die Erhöhung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten aufgrund erhöhter Volatilität sowie zum Stichtag deutlich gestiegener Preise insbesondere an den Gasmärkten. Im Detail stiegen die kurzfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 4.329 Mio € um 7.404 Mio € auf 11.733 Mio € und die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 4.065 Mio € um 6.704 Mio € auf 10.769 Mio € sowie die langfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 1.366 Mio € um 1.426 Mio € auf 2.793 Mio € und die langfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 1.503 Mio € um 1.310 Mio € auf 2.813 Mio €. Neben dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten wirkten die Veränderungen der kurzfristigen übrigen Rückstellungen von 1.575 Mio € um 680 Mio € auf 2.256 Mio € ebenfalls erhöhend auf die Schulden. Die Zunahme der kurzfristigen übrigen Rückstellungen begründet sich im Wesentlichen durch die Bildung von Rückstellungen für schwebende Verträge im Strom- und Gasportfolio aufgrund der zum Stichtag angestiegenen Preise. Die Erhöhung der langfristigen übrigen Rückstellungen beinhaltet neben der Zuführung von Rückstellungen für schwebende Verträge im Strom- und Gasportfolio zugleich kompensierende Effekte, die im Wesentlichen aus der Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen resultieren. Hinsichtlich kompensatorischer Wirkungen von zur Sicherung dieser schwebenden Verträge eingesetzten Commodity-Derivaten verweisen wir auf die vorgenannten Erläuterungen der ausgewählten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ein weiterer wesentlicher Posten, der zur Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte beitrug, war die deutliche Zunahme der liquiden Mittel. Diese erhöhten sich von 5.517 Mio € um 1.872 Mio € auf 7.389 Mio € im Wesentlichen aufgrund des starken operativen Cashflows.

Aufgrund einer sich herausbildenden Branchenpraxis und zur Verbesserung der Darstellung der Vermögenslage werden seit dem 1. Januar 2026 die im Bestand befindlichen Emissionsrechte unter den Vorräten bilanziert und nicht mehr in den sonstigen Vermögenswerten. Diese Emissionsrechte umfassen Rechte des EU-Emissionshandelssystems und des UKA-Systems (UK-Allowance-System) sowie die Emissionsrechte des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG). Eine entsprechende Anpassung im Ausweis der Vorjahresvergleichszahlen wurde in der Bilanz vorgenommen und zum 31. Dezember 2025 insgesamt 805 Mio € umgegliedert.

Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns ist mit Unsicherheiten verbunden, die zu Risiken und Chancen führen. Die daraus resultierenden Geschäfts- und Strategie-, Operativen-, Markt-, Kredit- sowie Liquiditäts-Risiken und -Chancen mit ihren Subkategorien sowie das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht 2025 ausführlich erläutert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen haben sich gegenüber dem Risiko- und Chancenbericht aus dem zusammengefassten Lagebericht 2025 nicht verändert.

Hauptveränderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

Das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns hat sich zum 31. März 2026 gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2025 leicht verschlechtert. Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen, z. B. der Konflikt im Nahen Osten, aber auch Handelskonflikte sowie der russische Krieg gegen die Ukraine, unterliegen weiterhin einer fortlaufenden Überwachung seitens Uniper. Insbesondere die Entwicklungen im Nahen Osten haben bisher keine wesentlichen operativen Auswirkungen auf Uniper, da das Unternehmen derzeit kein LNG aus der betroffenen Region bezieht. Seit Beginn des russischen Kriegs gegen die Ukraine hat Uniper sein Gas- und LNG-Beschaffungsportfolio diversifiziert und sein Risikoprofil verbessert, so dass es geopolitischen Risiken und daraus resultierenden Marktschwankungen gegenüber resilienter aufgestellt ist. Je nach Verlauf und Fortdauer der aktuellen Entwicklungen könnten sich diese jedoch noch stärker auf die Commodity-Märkte auswirken. Für den Eintritt bestimmter Szenarien und deren Implikationen auf die Energiemärkte sowie das Geschäft von Uniper trifft Uniper entsprechende Vorkehrungen zur Risikosteuerung bzw. -bewältigung.

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen des Risiko- und Chancenprofils des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Jahresende 2025 beschrieben, indem die Veränderungen in der Bewertungsklasse einer Risiko-/Chancenategorie sowie die Veränderungen der bedeutenden Einzelrisiken und Chancen erläutert werden. Ein Einzelrisiko (eine Einzelchance) gilt als bedeutend, wenn die potentielle negative (positive) Auswirkung auf das geplante Ergebnis oder den Cashflow in mindestens einem Jahr des dreijährigen Planungshorizonts im schlechtesten (besten) Fall 300 Mio € oder mehr beträgt.

Commodity-Preischancen und -risiken

Aufgrund erheblich gestiegener Commodity-Preisniveaus und -volatilitäten durch den Konflikt im Nahen Osten hat sich das Wertsteigerungspotential des Uniper-Portfolios im Vergleich zum Jahresende 2025 erhöht. Infolgedessen verbesserte sich die Bewertungsklasse der Kategorie „Commodity-Preischancen“ von „moderat“ auf „bedeutend“, wobei diese Wertsteigerungspotentiale zudem eine bedeutende individuelle Einzelchance darstellen. Die Bewertung der Commodity-Preisrisiken blieb hingegen aufgrund von Kompensationseffekten innerhalb des Uniper-Portfolios unverändert.

Weitere erwähnenswerte Risikoentwicklungen:

Neben dem vorgenannten Ergebniseffekt ergab sich ein Anstieg verschiedener reiner Liquiditätsrisiken maßgeblich als Folge des Konflikts im Nahen Osten, von denen keines bedeutend ist, die jedoch in Summe zu einer Verschlechterung der Liquiditätsrisikosituation des Uniper-Konzerns geführt haben.

Beurteilung der Gesamtrisiko- und -chancenlage

Uniper hat die Auswirkungen, die die oben beschriebenen Hauptveränderungen sowie darüber hinaus gehende Entwicklungen des Risiko- und Chancenprofils zum 31. März 2026 auf den Uniper-Konzern haben könnten, umfassend analysiert. Auf dieser Basis hat sich die Gesamtrisiko- und -chancensituation des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 insgesamt aufgrund der Liquiditätsrisikoentwicklung leicht verschlechtert. Daher ist der Vorstand der Uniper SE zusammenfassend der Auffassung, dass die Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung angemessen ist und dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Bedingungen bestehen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet erhebliche Zweifel an der Fähigkeit von Uniper zur Unternehmensfortführung begründen könnten.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 wird maßgeblich von den sich weiterentwickelnden energiewirtschaftlichen und (geo-)politischen Rahmenbedingungen und -entwicklungen sowie von der Preisentwicklung auf den europäischen und internationalen Commodity-Märkten geprägt. Diese sind weiterhin von einer gewissen Volatilität beeinflusst.

Uniper erwartet für das Jahr 2026, wie in der zuletzt im Rahmen des Geschäftsberichts 2025 veröffentlichten Prognose, ein Adjusted EBITDA für den Uniper-Konzern in einer Bandbreite von 1.000-1.300 Mio €. Im Geschäftsjahr 2025 lag das Adjusted EBITDA für den Uniper-Konzern bei 1.097 Mio €. Neben den drei Geschäftssegmenten enthält die Bandbreite auch den Bereich Administration/Konsolidierung.

Für das Geschäftssegment Green Generation erwartet Uniper unverändert für das Jahr 2026 ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Adjusted EBITDA (2025: 626 Mio €). Für das Geschäftssegment Flexible Generation erwartet Uniper nunmehr für das Jahr 2026 ein leicht über dem Vorjahresniveau liegendes Adjusted EBITDA (2025: 596 Mio €). Für das Geschäftssegment Greener Commodities rechnet Uniper unverändert für das Jahr 2026 mit einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Adjusted EBITDA (2025: 16 Mio €).

Für das Adjusted Net Income erwartet Uniper weiterhin für den Uniper-Konzern eine Bandbreite von 350-600 Mio €. Im Geschäftsjahr 2025 lag das Adjusted Net Income für den Uniper-Konzern bei 544 Mio €.

Prognose der Scope-1-THG-Emissionen

Die zuletzt im Rahmen des Geschäftsberichts 2025 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2026 wird bestätigt. Uniper erwartet, dass die Scope-1-THG-Emissionen im Jahr 2026 voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau (2025: nachrichtlich in Höhe von 11,9 Mio t CO₂e) liegen werden. Die Stromerzeugung aus Kohle wird voraussichtlich unter der des Jahres 2025 liegen, was auf den Verkauf des Steinkohlekraftwerks Datteln 4 im November 2025 zurückzuführen ist.

Diese Prognose beinhaltet zahlreiche Unsicherheiten, wie z. B. die resultierenden Strompreise und Preise für nutzungsrelevante Rohstoffe (Erdgas, Steinkohle) und Emissionszertifikate, die tatsächliche technische Verfügbarkeit der thermischen Anlagen sowie die tatsächliche Kundennachfrage.

Sonstiges

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zum 31. März 2026.

Nichtfinanzielle Informationen

Die Konzernnachhaltigkeitsberichterstattung von Uniper wird bereits seit dem Geschäftsjahr 2024 im Einklang mit den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der noch in deutsches Recht umzusetzenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erstellt.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 wurde der bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikator (KPI) zur Steuerung der Dekarbonisierung des Uniper-Geschäfts angepasst. Künftig werden die Scope-1-Treibhausgas-(THG-) Emissionen gemäß der Definition des THG-Protokolls für Steuerungs- und Berichterstattungszwecke auf Konzernebene verwendet. Sie ersetzen den bislang verwendeten bedeutsamen nichtfinanziellen KPI, der auf die direkten CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom-, Dampf- und Wärmeerzeugung in den stationären Anlagen von Uniper beschränkt war.

Die Strategie zur Dekarbonisierung von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige Versorgung mit Energie aus erneuerbaren und dekarbonisierten Quellen zu ermöglichen. Uniper hat das Ziel, die Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 % zu senken im Vergleich zum Basisjahr 2019. Zur Erreichung dieses Ziels setzt Uniper auf technische Lösungen wie die Einführung neuer Technologien und CO₂-armer Brennstoffe, die Nutzung erneuerbarer Energien und Brennstoffe und den Einsatz der erforderlichen Infrastruktur, die Stilllegung von Anlagen sowie die Verbesserung der Energieeffizienz bestehender Einrichtungen.

Die Scope-1-THG-Emissionen von Uniper beliefen sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 auf 3,1 Mio t CO₂e (Vorjahreszeitraum: 4,2 Mio t CO₂e). Diese Daten enthalten Schätzungen. Der Rückgang ist vor allem auf den Verkauf des Steinkohlekraftwerks Datteln 4 im November 2025 zurückzuführen.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

1. Quartal		
in Mio €	2026	2025
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	17.395	21.321
Strom- und Energiesteuern	-53	-60
Umsatzerlöse	17.342	21.261
Bestandsveränderungen	7	2
Andere aktivierte Eigenleistungen	19	20
Sonstige betriebliche Erträge	10.423	5.838
Materialaufwand	-16.659	-20.339
Personalaufwand	-243	-245
Abschreibungen	-158	-140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.337	-6.145
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	10	10
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	405	262
Finanzergebnis	-	41
<i>Beteiligungsergebnis</i>	4	-
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	46	120
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-33	-67
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	-18	-12
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78	-222
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	327	82
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	335	85
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-8	-3
in €		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert		
aus fortgeführten Aktivitäten	0,80	0,20
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,80	0,20

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

1. Quartal		
in Mio €	2026	2025
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	327	82
Neubewertungen von Beteiligungen	-19	-29
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	35	69
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	1	-
Ertragsteuern	-10	-20
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	6	20
Währungsumrechnungsdifferenz	-	51
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-	32
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	19
At equity bewertete Unternehmen	-1	2
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-1	2
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
Ertragsteuern	-	-
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-1	53
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	6	73
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	333	154
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	339	168
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-6	-13

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	31.3.2026	31.12.2025
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	711	708
Sachanlagen und Nutzungsrechte	6.820	6.901
At equity bewertete Unternehmen	354	344
Sonstige Finanzanlagen	694	690
<i>Beteiligungen</i>	544	540
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	150	150
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.838	2.950
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	2.793	1.366
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	205	191
Aktive latente Steuern	402	426
Langfristige Vermögenswerte	14.816	13.577
Vorräte ¹⁾	1.913	2.482
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.021	1.291
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.222	3.777
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	11.733	4.329
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte ¹⁾	864	608
Ertragsteueransprüche	41	24
Liquide Mittel ²⁾	7.389	5.517
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	5.690	4.767
<i>Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere</i>	1.699	749
Kurzfristige Vermögenswerte	26.184	18.027
Summe Aktiva	41.001	31.604

1) Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst.

2) Die in den liquiden Mitteln enthaltenen kurzfristigen Festgeldanlagen und Wertpapiere haben eine ursprüngliche Fälligkeit von mehr als 3, aber weniger als 12 Monaten.

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	31.3.2026	31.12.2025
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	416	416
Kapitalrücklage	8.944	8.944
Gewinnrücklagen	3.673	3.333
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-808	-806
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	12.226	11.887
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	167	172
Eigenkapital	12.393	12.060
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	916	1.020
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2.813	1.503
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	339	344
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95	112
Übrige Rückstellungen	6.345	6.298
Passive latente Steuern	505	449
Langfristige Schulden	11.013	9.727
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	790	600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.847	2.750
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	10.769	4.065
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	784	672
Ertragsteuern	149	157
Übrige Rückstellungen	2.256	1.575
Kurzfristige Schulden	17.595	9.818
Summe Passiva	41.001	31.604

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1. Quartal		
in Mio €	2026	2025
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	327	82
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	158	140
Veränderung der Rückstellungen	755	294
Veränderung der latenten Steuern	69	213
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	26	-58
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-	-25
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-	-26
<i>Beteiligungen</i>	-	-
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	253	814
<i>Vorräte¹⁾</i>	569	926
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	556	907
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteuern¹⁾</i>	-9.076	2.627
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	19	19
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	8.186	-3.666
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor der Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	1.588	1.460
Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	-	-2.551
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	1.588	-1.092
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	-	268
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-	31
<i>Beteiligungen</i>	-	237
Auszahlungen für Investitionen	-141	-177
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-124	-145
<i>Beteiligungen</i>	-17	-32
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	665	582
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-1.299	-440
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-775	234
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	-	-
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	-	-
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	149	245
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-54	-71
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	95	174

1) Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst.

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1. Quartal		
in Mio €	2026	2025
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	908	-684
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	21
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	4.767	5.385
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	148
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums	5.690	4.870
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Ertragsteuerzahlungen	-33	-36
Gezahlte Zinsen	-15	-31
Erhaltene Zinsen	31	57
Erhaltene Dividenden	-	-

Finanzkalender

20. Mai 2026

Hauptversammlung (Düsseldorf)

11. August 2026

Halbjahresbericht: Januar–Juni 2026

10. November 2026

Quartalsmitteilung: Januar–September 2026

Weitere Informationen

Für Journalisten

press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheninvestoren

creditor-relations@uniper.energy

Uniper SE
Holzstr. 6
40221 Düsseldorf
Deutschland
www.uniper.energy